



## Antrag

der Abgeordneten **Martin Böhm, Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel, Dr. Ralph Müller, Josef Seidl, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

### **Bayerische Außenhandelsinitiative: neue Handelsabkommen anregen II**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen für ein überarbeitetes präferenzielles Handels- und Investitionsabkommen zwischen der EU und den Vereinigten Staaten einzusetzen, welches die Kontroversen um die vorherigen Transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP)-Verhandlungen berücksichtigt.

#### **Begründung:**

Im Interesse der bayerischen, deutschen und europäischen Wirtschaft sollte Bayern eine internationale Diskussion über ein überarbeitetes präferenzielles Handels- und Investitionsabkommen zwischen der EU und den Vereinigten Staaten anregen, welches die unten genannten Kontroversen um die TTIP-Initiative berücksichtigt.

2016 hat Washington die TTIP-Verhandlungen eingestellt. Die amerikanische Seite war über mögliche nachteilige Auswirkungen auf heimische Industriearbeiter besorgt, während europäische Experten auf viele kontroverse Aspekte des Abkommens hinwiesen, u. a. auf mangelnde Transparenz der Verhandlungen, ein Herabsenken der Lebensmittelsicherheit und der Arbeitsnormen, das umstrittene „Schiedsgericht zum Schutz ausländischer Investitionen“, welches das nationale und EU-Recht außer Kraft hätte setzen können.

Im August 2020 konnten die USA und die EU ein vorläufiges Ende ihres Handelskrieges und gegenseitige Zollsenkungen vereinbaren, was Hoffnungen auf eine mögliche Verbesserung der bilateralen außenwirtschaftlichen Beziehungen macht.<sup>1</sup>

Nach Schätzungen des ifo-Instituts, der CEPII (Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales), der CEPR (Center for Economic and Policy Research) und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, würde ein präferenzielles Handels- und Investitionsabkommen zwischen der EU und den USA das deutsche reale Pro-Kopf-Einkommen um durchschnittlich 3,1 Prozent steigern, deutsche Ausfuhren in die USA beinahe verdoppeln (93 Prozent) sowie zwischen 100 000 und 181 000 neue Arbeitsplätze in Deutschland schaffen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> European Commission (2020). Commission adopts proposal to make EU-U.S. agreement on tariffs effective. URL: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip\\_20\\_1572](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_1572)

<sup>2</sup> Felbermayr G. (2013). Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (THIP). Wem nutzt ein transatlantisches Freihandelsabkommen? Bertelsmann Stiftung, ifo Institut. URL: <https://www.bertelsmannstiftung.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/pid/usa-und-gesamte-eu-wuerden-von-transatlantischem-freihandelsabkommen-erheblich-profitieren/>

Im Jahr 2019 waren die USA nach der EU das zweitwichtigste Exportziel Bayerns und machten 11,3 Prozent der bayerischen Exporte aus (21,3 Mrd. Euro). Die Hauptexportgüter Bayerns in die USA waren Hightech-Güter mit hoher Wertschöpfung: Personen- und Transportfahrzeuge (6,5 Mrd. Euro), medizinische Geräte und Arzneimittel (2,5 Mrd. Euro), Maschinen zur Stromerzeugung (1,2 Mrd. Euro) und Flugzeuge (830 Mio. Euro).<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Observatory of Economic Complexity (2020). Bavaria. URL: [https://oec.world/en/profile/subnational\\_deu/bavaria](https://oec.world/en/profile/subnational_deu/bavaria)